



Foto: Wolfgang Retter, Wien Energie

Mit dem Desinteresse der „Wien Energie“ scheint das Naturparadies an der Oberen Isel gerettet

Riesenfreude bei Greenpeace, GLOBAL 2000 und WWF

Naturjuwel an der Isel gerettet: Kein Interesse der Wien Energie

Wien ist anders! – Wenn es um die Rettung eines Naturjuwels in Osttirol geht, dann bewahrheitet sich dieser Werbespruch erfreulich positiv. Noch vor einem Monat erachtete ein Vorstand der Wiener Energiewerke ein Monster-Kraftwerk an der Isel „als Option“ – nun erklärte die Geschäftsführerin das Projekt für gestorben...

Natur pur! – Der malerische Gletscherfluss in den Ostalpen plätschert über 60 Kilometer im freien, unregulierten Bachbett. Mit seinen Mäandern gilt er als letzter

VON C. MATZL & M. PERRY

uriger Bergbach, der von der Quelle bis zur Mündung intakt ist. Und genau dieses Naturparadies sollte jetzt zerstört werden. Für immer!

In einem „Standard“-Interview hatte Energievorstand Marc Hall noch verkündet: „Das Stauvorhaben an der Oberen Isel ist eine Option für uns, die wir

uns natürlich anschauen.“ Seither ist viel Wasser die Isel hinuntergelaufen – und seither hat sich das Blatt für den Fluss zum Positiven ge-

„Es gibt keinerlei Verträge bezüglich eines geplanten Kraftwerkes an der Isel. Wir setzen auf erneuerbare Projekte, aber bestimmt nicht auf ein Isel-Werk.“



„Wien Energie“-Geschäftsführerin
Dr. Susanna Zapreva

wendet. Im „Krone“-Gespräch versicherte nämlich Geschäftsführerin Dr. Susanna Zapreva, „dass die Wien Energie kein Interesse am Isel-Projekt habe.“

„Wiens Umweltstadträtin Ulli Sima hat bewiesen, dass sie weiß, welche Projekte unbedingt verhindert werden müssen“, beurteilten denn auch Österreichs drei große Naturschutzorganisationen Greenpeace, GLOBAL 2000 sowie der WWF die Rolle der engagierten SP-Politikerin als wesentlich.

Dank fundierter Öko-Kommunikation gelang es einem Triumvirat aus Alex Egit (Greenpeace), GLOBAL-Chef Klaus Kastenhofer sowie WWF-Kämpfer Christoph Walder, vom „Isel-Zauber“ zu überzeugen.